



Sommerakademie: Demokratie leben und lernen

Eine Begegnung mit belarussischen, polnischen und deutschen Studenten vom 30. Juli bis 6. August 2006 in Berlin

Nach den Machtwechseln in Georgien, der Ukraine sowie Kirgisien steht in Belarus womöglich der nächste Umsturz bevor, der unter der Farbe Blau und mit Kornblumen als Symbolträger stattfinden könnte. Beflügelt durch den Erfolg der orangefarbenen Revolution in der Ukraine, steht gegenwärtig die Belaruspolitik bei vielen Diplomaten weit oben auf der Agenda. Trotz des Bemühens der EU die internationale Selbstisolation von Belarus zu durchbrechen und die belarussische Oppositionsbewegung zu unterstützen, scheint es, dass eine friedliche Ablösung des Lukaschenko-Regimes nicht stattfinden wird.

Seit dem Machtantritt von Präsident Alexander Lukaschenko 1994 hat sich Weißrussland in ein autoritäres Regime verwandelt, welches systematisch die Bürgerrechte außer Kraft gesetzt hat. Trotz oder gerade wegen dieser Bedingungen, finden sich Einzelpersonen und Initiativen, die sich aktiv gegen das Regime stellen und sich für demokratische Veränderungen einsetzen. So gab es nach den Wahlen am 19. März 2006, die von der OSZE als nicht frei und fair bezeichnet wurden, zahlreiche Proteste. Lukaschenko reagierte mit der Verhängung von Haft- und Geldstrafen, Zwangsexmatrikulationen von Studenten und Arbeitsplatzkündigungen.

Einen Teil dieser Menschen und Initiativen hat Jugend bewegt Europa auf seiner Reise nach Belarus kennen gelernt. Initiiert von der Initiative Mittel- und Osteuropa bestand das Ziel der Belarusreise darin, sich ein Bild über die Arbeitsweise der belarussischen Initiativen angesichts der angespannten politischen Lage vor Ort zu machen. In Form einer Sternfahrt erkundeten wir zudem "die Initiativenlandschaft" in insgesamt sechs Städten. Dabei fuhren wir - ausgehend von Minsk - jeweils für einen Tag in die Städte Brest, Gomel, Grodno, Mogilev und Vitebsk. Hier und in Minsk trafen wir viele engagierte junge Leute.

Von den vielfältigen Beispielen couragierter zivilgesellschaftlicher Arbeit beeindruckt, wollen Jugend bewegt Europa und GFPS e.V. unter dem Titel "Demokratie leben und lernen" Deutsche, Polen und Belarussen nach Berlin einladen, um sich hier der Fragestellung von Demokratie und Zivilgesellschaft zu widmen. Außerdem sollen gemeinsam mit Experten, Stiftungsvertretern und Abgeordneten die Fragen erörtert werden, welche politischen Lösungsansätze bspw. im Rahmen der Europäischen Außen- und Sicherheitspolitik bestehen und welcher Instrumentarien sich Europa bedienen kann, um die Demokratiebewegung in Weißrussland zu unterstützen und Einfluss auf die politische Situation zu nehmen.

Auch soll diskutiert werden, welche dieser Ansätze, Ideen und Vorschläge sich unter den Bedingungen eines autoritären Systems umsetzen lassen, und letztlich, welche Möglichkeiten der zivilgesellschaftlichen Kooperation bestehen.